

Das Akademienvorhaben ‚Anpassungsstrategien der späten mitteleuropäischen Monarchie am preußischen Beispiel 1786 bis 1918‘ befasst sich mit den Anpassungsleistungen und Beharrungsmechanismen, die die europäische Monarchie gegenüber einer Gesellschaft im Wandel anwandte. Das Vorhaben publiziert eine elfbändige wissenschaftliche Edition ungedruckter Quellen sowie das digitale Forschungsportal ‚Praktiken der Monarchie‘, welches Personen-, Orts- und Ereignisdaten zur preußischen Monarchie des 19. Jahrhunderts verfügbar macht.



Die Historische Kommission ist eine wissenschaftliche Vereinigung, die Forschungen auf dem Gebiet der Landesgeschichte Berlin-Brandenburgs sowie Brandenburg-Preußens durch wissenschaftliche Projekte, Publikationen, Vorträge, Tagungen und andere öffentliche Veranstaltungen fördert und initiiert. Ein Anliegen der Kommission ist die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses, wofür 2014 das Netzwerk HiKo_21 ins Leben gerufen worden ist. Die drei Autor*innen sind Mitglieder dieses Verbunds. Nähere Informationen finden Sie auch unter www.hiko-berlin.de.

HiKo_21



Wilhelm I. und Augusta.

Das erste deutsche Kaiserpaar neu betrachtet

Einladung zur Buchpräsentation

am 4. April 2025 um 18 Uhr

Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften (Einstein-Saal),
Jägerstraße 22/23, 10117 Berlin



Bis heute stehen der erste Deutsche Kaiser Wilhelm I. und seine Ehefrau Kaiserin Augusta im Schatten des ‚Eisernen Kanzlers‘ Otto von Bismarck. Drei jüngst erschienene Bücher werfen jedoch neues Licht auf das fast vergessene Monarchenpaar und eine angeblich ausgeforschte Epoche der deutschen Geschichte. Kann wirklich von einer ‚Ära Bismarck‘ gesprochen werden? War Wilhelm I. ein schwacher oder starker Herrscher? Welche Rolle spielte Augusta an seiner Seite?

Diesen und anderen Fragen gehen Susanne Bauer, Jan Markert und Frederik Frank Sterkenburgh nach. Sie stellen ihre auf umfangreichen Quellenrecherchen basierenden Dissertationen vor und diskutieren gemeinsam mit Bärbel Holtz über eine historische Neubewertung von Kaiser, Kaiserin und Hohenzollernmonarchie. Moderiert wird der Abend von Daniel Stienen.

Wir bitten um Anmeldung bis zum **1. April 2025** unter info@hiko-berlin.de.



Susanne Bauer ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Akademienvorhaben ‚Anpassungsstrategien der späten mitteleuropäischen Monarchie am preußischen Beispiel 1786 bis 1918‘ an der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften.

Freitag | 4. April 2025 | 18 Uhr

Begrüßung

Prof. Dr. Ulrike Höroldt

Dr. Annelie Große

Kurzvorträge der Autor*innen

Podiumsdiskussion

Moderator: Dr. Daniel Stienen

Teilnehmer*innen: Dr. Susanne Bauer

Dr. Bärbel Holtz

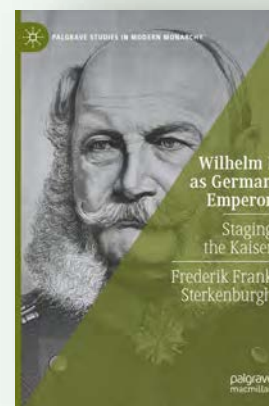
Dr. Jan Markert

Dr. Frederik Frank Sterkenburgh

Anschließend kleiner Empfang.



Jan Markert ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Forschungszentrum Europa der Universität Trier.



Frederik Frank Sterkenburgh ist Assistant Professor für Politikgeschichte an der Universität Utrecht.